

Keratitis superficialis chronica

Einleitung

Die Keratitis superficialis chronica ist eine chronische, nicht heilbare Erkrankung des Auges, die schon im frühen Alter entsteht und die ohne Behandlung zur Blindheit führen kann.

Ursachen der Erkrankung

Die genaue Ursache der Krankheit ist nicht genau bekannt. Genetische Faktoren spielen eine wichtige Rolle vor allem bei Hunderassen wie dem Deutschen Schäferhund, Tervueren, Greyhound, Husky, Australian Shepherd und Border Collie. Es handelt sich um eine immunmedierte Krankheit. Das bedeutet, dass das Immunsystem fälschlicherweise das Auge attackiert. Ultraviolette Strahlung (Sonnenlicht) gilt als aggravierender Faktor und kann den Krankheitsprozess verschlimmern. Starke Sonneneinstrahlung (insbesondere auch im Gebirge oder am Meer) sollte bei betroffenen Tiere vermieden werden. Alternativ kann eine spezielle Brille oder Maske mit UV-Schutz getragen werden.

Symptome der Erkrankung

Anfänglich zeigt sich eine Rötung des Auges; durch die Entzündung der Bindehaut, der Nickhaut und der Hornhaut fängt das Auge an zu tränen und gelegentlich wird es zugekniffen. Die Nickhaut schwillt an, der schwarze Nickhautrand verliert seine dunkle Farbe und bekommt rötliche Flecken. Es wachsen Blutgefäße in der Hornhaut ein und mit der Zeit lagert sich schwarzes Pigment ein und die Hornhaut vernarbt. Bei schwerem Krankheitsverlauf kann dies zur Blindheit führen.

Diagnostik

Eine komplette Augenuntersuchung ermöglicht bereits die Diagnosestellung.

Behandlungsoptionen

Die starke Entzündungsreaktion am Auge kann man mit immunmodulierenden Medikamenten gut behandeln. Hier gibt es verschiedene Präparate. Insbesondere am Anfang der Behandlung oder bei schwerem Krankheitsbild sind kortison-haltige Medikamente essentiell zur Kontrolle der Entzündung. Langfristig werden, wenn möglich, nebenwirkungsärmere Präparate mit den Wirkstoffen Ciclosporin oder Tracrolimus eingesetzt.

Therapieverlauf

Wichtig ist sich zu vergegenwärtigen, dass eine dauerhafte Therapie notwendig ist, um die Erkrankung zu kontrollieren. Regelmäßige Kontrollen sind angeraten, um den Therapieerfolg zu überwachen und damit das Sehvermögen des Auges so gut wie möglich zu erhalten.